

Gruppenleben im finnischen Waldhaus

Teilnehmerbericht Finnland März 2008

Grundsätzlich: Die erfolgreiche Umsetzung des vorgegebenen Projektauftrags unserer Reise erforderte von vorne herein ein Team, das sich aus Experten der verschiedenen Gebiete der beruflichen Ausbildung zusammensetzt.

Frau Dasch ist es hervorragend gelungen, diese Anforderung zu erfüllen. So konnten Fachleute aus den wichtigen berufsbildungsrelevanten Fachbereichen „ins Boot“ zu holen:

Name	beschäftigt bei ... als	berufl. Kurzportrait
Marianne Dasch	Projektleiterin: Geschäftsführerin der VHS des Landkreises Kelheim und der VHS Mainburg	schon seit Jahren mit den Problemen der Integration förderungsbedürftiger Jugendlicher in das Berufs- und Gesellschaftsleben vertraut
Astrid Lederer	Diplom-Sozialpädagogin an der VHS des Landkreises Kelheim	zuständig für die Betreuung der Praktika verschiedener beruflicher Fördermaßnahmen der VHS
Simone Hess	M.A. Pädagogik an der VHS Mainburg	zuständig für berufliche Förderung, Sprachen und Praxisklassen an der VHS
Verena Israel	Ausbilderin für kaufm. Berufe bei der Fa. Wolf, Klimatechnik GmbH in Mainburg	seit Jahren erfahren in der dualen Ausbildung von Industrie- und Eurokaufleuten erfahren im Austausch von Auszubildenden im europaweiten Firmenverbund
Herbert Frauenholz	Ausbilder für technische Berufe bei der Fa. Wolf, Klimatechnik GmbH in Mainburg	dto. jedoch für gewerblich-technische Auszubildende
Dr. Regina Mulder	Professorin an der Uni Regensburg, Lehrstuhl für Pädagogik II, Psychologie und Sport	seit Jahren Forschungen im Bereich der Erwachsenenbildung, neue pädagogische Ansätze in der Beschulung von Jugendlichen ohne Ausbildungsstelle, Expertin im Vergleich europäischer Berufsbildungssysteme
Hans Meyer	Diplom-Handelslehrer, Diplom-Betriebswirt (FH), Studiendirektor Schulleiterstellvertreter an der Staatl. Berufsschule mit FOS und BOS Kelheim	seit mehr als 30 Jahren als Lehrer im Berufsschulbereich tätig (Wirtschaft, Sozialkunde und Ethik), u. a. Organisation der Beschulung von Jugendlichen ohne Ausbildungsstelle, selbst Berufsausbildung im dualen Bildungssystem
Erich Winter	Diplom-Handelslehrer, Studiendirektor weiterer Schulleiterstellvertreter an der Staatl. Berufsschule mit FOS und BOS Kelheim	seit Jahren Unterricht vorwiegend in FOS/BOS-Klassen (Wirtschaft, Geschichte) zuständig für FOS/BOS-Leitung

Durch die heterogene berufliche und altersmäßige Zusammensetzung des Teams war von Anfang an schon klar: Es wird interessante, kurzweilige, langanhaltende, vielleicht sogar hitzige Diskussionen geben, höchstwahrscheinlich haben wir unterschiedliche Betrachtungsschwerpunkte, anderen Fokus während der Aufenthaltszeit und natürlich werden Wertungen des in Finnland Gesehenen und Erlebten bei uns allen nicht ganz deckungsgleich sein. Notwendig dafür waren natürlich die entsprechenden „Umweltbedingungen“ für unsere Reisegruppe.

Zuerst allerdings erlebten wir bei unserer Ankunft einen Klimaschock! Der Flug vom frühlingshaften München über Kopenhagen ließ uns nur schwer erahnen, dass wir bei unserer mitternächtlichen Ankunft im finnischen Tampere mit einem mittleren Schneesturm bei fast 10 Grad Minus, mit über 20 cm Schneedecke und mit schneeglatten Straßen zurecht kommen mussten. Schon die Suche des Leih-Kleinbusses gestaltete sich sehr schwierig, da alle Autos völlig zugeschneit waren. Nach mehr als 80 km Nachtfahrt (Marianne war eine sehr

gute Navigatorin!!) durch die Waldlandschaft und im Schnecken tempo über Schneepisten erreichten wir unsere Unterkunft gegen 3:00 Uhr; wir wurden aber sofort durch das herrliche, verschneite, schon von außen sehr gemütlich und warm erscheinende Wohnhaus entschädigt. Positivum Nr. 1! Dies setzte sich die folgenden Tage Gott sei dank so fort.

Unsere Wohngemeinschaft auf Zeit funktionierte prächtig: Lebensmitteleinkaufsdienst, Frühstücksdienst, Kochdienst, Tischdeckdienst, Abspüldienst, Aufräumdienst, Schneeräumdienst und Unterhaltungsdienst wurden unter Einschaltung der Gleichstellungsbeauftragten gerecht zwischen weiblichen und männlichen Wesen unter Berücksichtigung der Talente des einzelnen für die Aufenthaltszeit aufgeteilt. Für den Einheizdienst war Erich vorgesehen, der behauptete, schon Erfahrung im Ausräuchern von Räumen zu haben. Sogar die Bad- und Duschenbenutzung funktionierte, trotz des hohen Frauenanteils. Alles klappte wunderbar, machte sogar Spaß und nicht erwartetes Lob motivierte uns, unsere Aufgaben weit über das Normale hinaus zu erfüllen.

Es ging sogar soweit, dass wir uns kurzzeitig überlegten, im Anschluss an die Finnlandreise die Berufe zu wechseln und im Team einen Dienstleistungsservice dieser Art zu übernehmen. Aber im Ernst: Die Planung eines gemeinsamen Aufenthaltes der ganzen Reisegruppe in einem Haus war eine sehr gute Entscheidung von Marianne! Am großen Esszimmertisch und in der gemütlichen Sitzecke wurden in schönem Ambiente abends aufschlussreiche, fruchtbare Diskussionen und Gespräche geführt, Meinungen gebildet und Schlüsse aus unserer Reise gezogen. Man merkte sehr bald, dass das freundliche, ja freundschaftliche Miteinander in der Gruppe enorm dem Hauptziel des Aufenthaltes in Finnland diene.

Die meisten von uns werden überrascht gewesen sein, wie eine an sich heterogene Gruppe bei entsprechendem Bemühen, bei etwas gutem Geist, bei gegenseitiger Rücksichtnahme und bei ein bisschen Toleranz so gut zusammenleben kann, so viel Sozialkompetenz aufweist. Wir waren uns an Ende einig, es war auch ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art!

Im deutschen Alltag, manche mit etwas mehr Gewicht, wieder angekommen, versuchen wir nun, jeder in seiner Aufgabe, die gesammelten Erkenntnisse in unserer Gesellschaft gewinnbringend umzusetzen, die gesponnenen Netzwerke zum Wohle aller zu nutzen und den europäischen Gedanken auszubauen.